

## LESEBRRIEFEE LESEBRRIEFE

### Reaktionen zum Aus fürs Allacher Bad

Vor der letzten Bürgermeister- und Stadtratswahl hielt OB Ude eine Eröffnungsrede im Sommerbad Allach. Groß und Klein tummelten sich vergnügt in den warmen Schwimmbecken. Vorm Zaun standen viele Allacher, die ihrer Besorgnis Ausdruck gaben, dass der OB bloß wieder mal eine seiner eloquenten Reden schwingt, dann aber nichts Konkretes tut, sondern das Bad von Jahr zu Jahr weiter verkommen und von der Schließung bedrohen lässt. Auf den mitgeführten Plakaten war u. a. zu lesen „Ude – Totengräber des Allacher Bades“.

Ich war mit meinen Enkelkindern ebenfalls im Bad und konnte also gut hören, was der OB zum Besten gab. Er sagte sinngemäß „da draußen stehen welche mit Plakaten, die mich als Totengräber bezichtigen. Aber wo ein Totengräber ist, müssten auch Tote sein. Ich sehe aber keine Toten hier, nur fröhliche Menschen, vor allem Kinder, die sich ihres Lebens erfreuen in einem herrlichen

Bad in einer herrlichen Natur. ... Wir wären ja von allen guten Geistern verlassen, wenn wir das alles aufgeben würden. Abgesehen davon, dass der Abriss auch viel Geld kosten würde, das geben wir dann schon lieber für den Erhalt dieser Idylle aus.

So also sprach der OB. Wenn er heute dagegen hält, die Allacher hätten mit den Füßen gegen das Bad gestimmt, weil die Besucherzahlen so stark zurückgegangen sind, so können das nur „Killerphrasen“ sein. Außerdem wurde das Allacher systematisch demontiert. Unter anderem wurde die Busverbindung eingestellt, und investiert wurde schon seit Jahrzehnten nichts mehr.

Mein elfjähriger Enkel, der natürlich immer angehalten wird, bei der Wahrheit zu bleiben, sagt nun „da hat uns der OB ja betrogen“. Ich habe versucht, das klarzustellen, doch wie heißt das Sprichwort von den Kindern und Narren...?

Heinrich Kerschl, Höcherstraße

### „Ein leeres Versprechen“

„Seit Jahren gibt es Gerüchte und Ängste, dass das Sommerbad schließen muss, aber ich kann diese Sorgen entkräften“, so Christian Ude bei der Eröffnung der Badesaison des Allacher Sommerbads am 14. Mai 2008. Wieder ein leeres Versprechen unseres Oberbürgermeisters. Am 18.02.2009 beschloss die Stadt München den Abriss des Allacher Sommerbads. Angeblich deshalb, weil sich die Kosten in Höhe von vier Millionen Euro für die nur etwa 30.000 Besucher nicht rechnen würden. Dem mag so sein. In der Tat hat sich der Besucherandrang im Allacher Bad in nur zehn Jahren halbiert. Denn: Wenn der Besucher für den Eintritt in ein baufälliges Bad den stolzen Eintrittspreis von 4,20 Euro bezahlen muss, dann denkt er vielleicht über dieses Angebot zweimal nach. Die Stadt München hat dem Verfall des Allacher Bads aber selbst jahrelang tatenlos zugesehen. Vielleicht stehen hinter der Entscheidung der Stadtratsmehrheit auch politische Gründe. Für viele Allacher sieht das Ganze wie eine späte Retourkutsche aus. Bei der Stadtratswahl fuhr Rot/Grün in Allach-Untermenzing das schlechteste Ergebnis ein.

Thomas Hummel, ehrenamtl. Stadtrat, Baumkirchner Straße